



Bernhard Rothe – Tomberger Str. 21 – 53639 Königswinter

An den Bürgermeister der Stadt Königswinter
Herrn Peter Wirtz
Drachenfelsstraße 4
53639 Königswinter

09.02.2018

Betrifft: Vorlage eines Bürgerantrages – IHK Altstadt und diesbezüglicher Dialog

Sehr geehrter Herr Wirtz,

hiermit übersende ich Ihnen einen Bürgerantrag, mit der Bitte, diesen an den Rat, bzw. das zuständige Entscheidungsgremium der Stadt Königswinter weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Rothe
Dipl.-Ing. Architekt

Anlage: Bürgerantrag IHK Altstadt und diesbezüglicher Dialog

Bürgerantrag

Zur Vorlage und Prüfung beim Rat der Stadt Königswinter

zum nächstmöglichen Termin - Königswinter, den 09. 02. 2018

Betrifft: Integriertes Handlungskonzept Königswinter Altstadt und diesbezüglicher Dialog

Es wird beantragt, dafür Sorge zu tragen, dass die in dem Integrierten Handlungskonzept Altstadt explizit gewünschte Kommunikation zwischen engagierten Bürgern, Politik und Verwaltung in geeigneter Weise ermöglicht wird und die von der Verwaltung im Jahr 2017 diesbezüglich begangenen Fehler wieder korrigiert werden gemäß der im IHK auf Seite 8 getroffenen Aussage: „Von besonderer Bedeutung für die Akzeptanz und für die Umsetzung der in dem IHK benannten Maßnahmen und Projekte ist das gemeinschaftliche, öffentliche und bürgerschaftliche Engagement. Nur wenn es gelingt, frühzeitig zahlreiche Fürsprecher und Unterstützer für das Handlungskonzept und einzelne Maßnahmen zu gewinnen, können zeitnah sichtbare Erfolge erzielt werden.“

Der Rat der Stadt Königswinter möge darüber beraten, wie die vorstehende Aussage und weitere Forderungen auf den einleitenden Seiten 7 – 10 des IHK mit Leben gefüllt werden sollen und wie unmittelbarer Dialog zwischen Bürgern und Akteuren aus dem politischen Raum ermöglicht werden kann, ohne dass dieser durch Verwaltungshandeln behindert wird. Seitens des Verfassers wird derzeit keine andere Möglichkeit gesehen, als von dem Instrument eines Bürgerantrags Gebrauch zu machen, um einen Meinungsaustausch mit den Vertretern der Politik anzustoßen - durchaus im Bemühen um konstruktive Ergebnisse im Sinne des Gemeinwohls.

Begründung:

Dem IHK ist die Gründung eines Netzwerks von engagierten Bürgern, die sich um die Altstadtentwicklung bemühen, vorausgegangen. Die Gruppe Altstadtmasterplan - AMP- hat seit 2014 für die Erstellung eines Altstadtmasterplans mit dem Ziel einer ganzheitlich orientierten Stadtentwicklung geworben. Schließlich bestand Anfang 2015 auch im politischen Raum weitgehend Einigkeit darüber, dass ein Masterplan für die zukünftige Entwicklung der Altstadt vorteilhaft wäre. Die Verwaltung wurde beauftragt, Vorbereitungen zur Erstellung eines Masterplans zu treffen und geeignete Planungsbüros zu kontaktieren. Wenig später schlug die Verwaltung in diesem Zusammenhang die Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes „im Sinne eines Masterplans“ vor, um sich sodann nach und nach von der ursprünglichen Zielsetzung eines Masterplans zu distanzieren. Die Gruppe Altstadtmasterplan war währenddessen bemüht, so konstruktiv wie möglich ihre Anregungen in den IHK-Prozess einzubringen. Leider war der ganzheitliche und mitunter sehr weitreichende Ansatz bei den leitenden Mitgliedern der Verwaltung und einigen wenigen Akteuren aus dem politischen Raum offenbar nicht willkommen. Die Bemühungen von AMP wurden hinter verschlossenen Türen, zuletzt aber auch öffentlich immer wieder diskreditiert und effektive Mitwirkungsmöglichkeiten – entgegen den im IHK beschriebenen Vorgehensweisen – nach und nach beschnitten. Bearbeitungsergebnisse gemeinsam verabredeter Aufgaben konnten in der AG-Altstadtentwicklung nicht mehr vorgestellt und besprochen werden. Der von dem teilweise hochkarätig besetzten Bürgergremium immer wieder zum Dialog ausgesteckte Arm wurde von der Verwaltung mit zunehmender Ablehnung zurückgewiesen. Nachdem Teilnehmer der AMP-Gruppe im Oktober 2017 noch am öffentlichen Teil der Sitzung der Arbeitsgruppe Altstadtentwicklung teilnahmen und in dem Glauben belassen wurden, in darauf folgenden Sitzungen weitere Beiträge einbringen und an einem Meinungsaustausch teilnehmen zu können, wurde im nicht öffentlichen Teil der selben Sitzung beschlossen, die nicht politisch organisierten Mitglieder der AMP-Gruppe zukünftig auszuschließen.

Es besteht nun die Frage, wie verloren gegangenes Vertrauen zurückgewonnen werden soll. Aufgrund der Erfahrungen mit der Verwaltung haben einzelne Personen ihr Engagement eingestellt. In Folge dessen ist nun die gesamte AMP-Gruppe, die auch als Multiplikator wirksam

war und für ein breites Bürgerengagement geworben hat, inzwischen nicht mehr aktiv. Eine Möglichkeit über notwendige Ergänzungen im IHK (dies sieht der Prozeß ausdrücklich vor) ins Gespräch zu kommen oder gemeinsame Manöverkritik zu betreiben, ist derzeit somit nicht gegeben. Somit sind wichtige Bedingungen des IHK nicht erfüllt.

Wie beim Integrierten Stadtentwicklungskonzept, steht auch beim IHK das Wort "integriert" für den gemeinsamen und breiten Aufbau und Dialog dieser Konzepte.

Das Instrument des Bürgerantrags wird nun bis auf Weiteres bei Bedarf bemüht, um einen als notwendig erachteten Meinungsaustausch anzustoßen. Es wird hier ausdrücklich betont, dass es sich herbei nicht um destruktive Störmanöver handelt, sondern um das Bemühen um konstruktiven Dialog, das mehr einem Ringen gleicht mit denen, die dies unter allen Umständen verhindern wollen.



Bernhard Rothe,
Dipl.-Ing. Architekt